

Elftes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Dienstag, den 1. Januar 1850.

Das Programm ist zusammengestellt aus Werken von Componisten, welche in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts verstorben sind.

(Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen.)

**Erster Theil.**

**Erster Theil a. d. Oratorium: „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. (In Leipzig zum Erstenmal aufgeführt, d. 18. Sept. 1800 in der Kirche St. Pauli, unter J. G. Schicht's Leitung.)**

Die Soli gesungen von Fräul. Nissen, den Herren Widemann und Pögnier.

**Einleitung:** (Die Vorstellung des Chaos).

*Recitativ. Raphael.*  
Im Anfange schuf Gott  
Himmel und Erde;  
Und die Erde war ohne Form und leer;  
Und Finsterniss war  
Auf der Fläche der Tiefe.

*Chor.*  
Und der Geist Gottes schwebte  
Auf der Fläche der Wasser;  
Und Gott sprach:  
Es werde Licht.  
Und es ward Licht.

*Recitativ. Uriel.*  
Und Gott sah das Licht,  
Dass es gut war;

Und Gott schied das Licht  
Von der Finsterniss.

*Arie. Uriel.*  
Nun schwanden vor dem heiligen Strahle  
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,  
Der erste Tag entstand.  
Die Fläche weit gedehnt,  
Verwirrung weicht,  
Und Ordnung keimt empor.  
Erstarrt entflieht der Hölle geister Schaar  
In des Abgrunds Tiefen hinab,  
Zur ewigen Nacht.

*Chor.*  
Verzweiflung, Wuth und Schrecken  
Begleiten ihren Sturz;  
Und eine neue Welt  
Entspringt auf Gottes Wort.

Miss I y 55, 13

*Recitativ. Raphael.*

Und Gott machte das Firmament,  
Und theilte die Wasser,  
Die unter dem Firmament waren,  
Von den Gewässern,  
Die über dem Firmament waren,  
Und es ward so. —  
Da tobten brausend heftige Stürme —  
Wie Spreu vor dem Winde,  
So flogen die Wolken.  
Die Luft durchschnitten feurige Blitze —  
Und schrecklich rollten die Donner umher.  
Der Fluth entstieg auf sein Geheiss  
Der allerquickende Regen, —  
Der allverheerende Schauer, —  
Der leichte, flockige Schnee.

*Gabriel und Chor.*

Mit Staunen sieht das Wunderwerk  
Der Himmelsbürger frohe Schaar,  
Und laut ertönt aus ihren Kehlen  
Des Schöpfers Lob,  
Das Lob des zweiten Tags.

*Recitativ. Raphael.*

Und Gott sprach: Es sammle sich das  
Wasser unter dem Himmel zusammen  
An einem Platz, und es erscheine  
Das trockne Land; und es ward so.  
Und Gott nannte das trock'ne Land: Erde,  
Und die Sammlung der Wasser nannte  
er Meer,

Und Gott sah, dass es gut war.

*Arie.*

Rollend in schäumenden Wellen  
Bewegt sich ungestüm das Meer.  
Hügel und Felsen erscheinen;  
Der Berge Gipfel steigt empör,  
Die Fläche, weit gedehnt,  
Durchläuft der breite Strom in mancher  
Krümme.  
Leise rauschend gleitet fort  
Im stillen Thal der helle Bach.

*Recitativ. Gabriel.*

Und Gott sprach:  
Es bringe die Erde Gras hervor,  
Kräuter, die Saamen geben,  
Und Obstbäume, die Früchte bringen

Ihrer Art gemäss, die ihren Saamen  
In sich selbst haben auf der Erde;  
Und es ward so.

*Arie.*

Nun beut die Flur das frische Grün  
Dem Auge zur Ergötzung dar!  
Den anmuthvollen Blick  
Erhöht der Blumen sanfter Schmuck.  
Hier duften Kräuter Balsam aus;  
Hier sprosst den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte  
Last,  
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme  
sich;  
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

*Recitativ. Uriel.*

Und die himmlischen Heerschaaren  
Verkündigten den dritten Tag,  
Gott preisend und sprechend:

*Chor.*

Stimmt an die Saiten,  
Ergreift die Leyer!  
Lasst euren Lobgesang erschallen!  
Fröhlocket dem Herrn,  
Dem mächtigen Gott!  
Denn er hat Himmel und Erde bekleidet  
In herrlicher Pracht.

*Recitativ. Uriel.*

Und Gott sprach:  
Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels,  
Um den Tag von der Nacht zu scheiden,  
Und Licht auf der Erde zu geben;  
Und es sei'n diese  
Für Zeichen und für Zeiten,  
Und für Tage, und für Jahre.  
Er machte die Sterne gleichfalls.  
In vollem Glanze  
Steiget jetzt die Sonne strahlend auf!  
Ein wonnevoller Bräutigam,  
Ein Riese stolz und froh,  
Zu rennen seine Bahn. —  
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer  
Schleicht der Mond die stille Nacht hin-  
durch.

Den ausgedehnten Himmelsraum  
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.

Und die Söhne Gottes  
Verkündigten den vierten Tag  
Mit himmlischem Gesang,  
Seine Macht ausrufend — also:

*Chor.*

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, —  
Und seiner Hände Werk  
Zeigt an das Firmament.

*Gabriel, Uriel, Raphael.*

Dem kommenden Tage sagt es der Tag;  
Die Nacht, die verschwand, der folgenden  
Nacht.

**Sinfonie (N<sup>o</sup> 8, Fdur) von L. van Beethoven.**

*Chor.*

Die Himmel etc.

*Gabriel, Uriel, Raphael.*

In alle Welt ergeht das Wort,  
Jedem Ohre klingend,  
Keiner Zunge fremd.

*Chor.*

Die Himmel etc.

## Zweiter Theil.

**Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.**

**Sanctus, Benedictus u. Agnus Dei aus der 2. Messe  
von L. Cherubini.**

Die Soli gesungen von Frl. *Nissen*, Frl. *Buck*, den Herren *Widemann* und *Pögner*.

*Chor.*

Sanctus Dominus Deus Sabaoth, pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

*Solo-Quartett.*

Benedictus qui venit in nomine Domini.

*Chor.*

Hosanna in excelsis.

*Solo und Chor.*

Agnus Dei qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Dona nobis pacem.

**Ouverture zu Rosamunde von Franz Schubert. (Nachgelassenes Werk. Zum ersten Male.)**

**Der 98. Psalm, für achtstimm. Chor, Harfe u. Orchester,  
zur Feier des Neujahrstages 1844 comp. v. F. Mendels-  
sohn Bartholdy. (Nachgelass. Werk. Zum ersten Male.)**

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil verkündigen. Vor den Völkern lässt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.

Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen, mit Drommeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige. Das Meer brause, und was darinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

---

**Das zwölfte Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 10. Januar 1850.**

---

*Billets à  $\frac{2}{3}$  Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Ristner und am Eingange des Saales zu haben.*

---

**Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.**

---

Chor.  
Sanctus Dominus Deus Sabaoth, pleni sunt coeli et terra gloria tua. Ho-  
sanna in excelsis.  
Solo-Gewalt.  
Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Chor.  
Hosanna in excelsis.  
Solo und Chor.  
Agnus Dei qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Dona nobis pacem.  
Overture zu Rosamunde von Franz Schubert. (Nachgelassenes Werk. Zum ersten Male.)